

# VERÄNDERTE WAHRNEHMUNG

Heiko Ries, Erster Vorsitzender im Vorstand des Verbands der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter e.V. (KH-IT), äußert sich zur Situation der IT-Abteilungen in den deutschen Krankenhäusern.

**Ohne IT geht in deutschen Krankenhäusern so gut wie nichts mehr. Spüren die IT-Abteilungen so etwas wie einen Imagewandel?**

Die zunehmende Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Applikationen, Systeme und Services wird mehr und mehr zur Kenntnis genommen. Deshalb werden wir in der Tat nicht mehr nur

als „Schrauber“ wahrgenommen. Vielfach herrscht aber noch die Einstellung vor, dass dieses hohe Level der gegebene Normalzustand ist. Der sich dahinter verborgene Aufwand, und dass wir ein permanentes Management mit knappen Ressourcen betreiben,

um ein solches Niveau sicherzustellen, geht jedoch nahezu vollständig unter.

**Welche Themen brennen den Mitgliedern Ihres Verbands KH-IT zurzeit unter den Nägeln?**

Da gibt es eine Reihe von Themen in Abhängigkeit von den jeweiligen Projekten. Beispielsweise müssen die KIS-Systeme ihre Qualität in puncto Performance und Stabilität verbessern. Schnittstellen sind seit Jahren ein Dauerbrenner. PACS-Systeme finden zunehmend auch ihren Markt in mittleren Kliniken. Die Verschlüsselung von E-Mails nimmt an Bedeutung zu. Ganz oben auf der Agenda stehen nach wie vor Sicherheitsthemen, die durch die zunehmende Verbreitung mobiler Einheiten eine neue Diskussion jenseits der Firewall entfachen. Dabei spielt die überall zunehmende Forderung nach

Vernetzung mit externen Stellen, etwa dem niedergelassenen Bereich oder anderen Playern im Gesundheitswesen, eine nicht nur zeitaufwendige Rolle. Übrigens wird das Node-Management das Leitthema unserer KH-IT Frühjahrstagung am 5. und 6. Mai 2010 in Konstanz sein.

**Was verstehen Sie unter Node- (Knoten-) Management?**

Schon für die alten Fischer war eine strukturierte Verknüpfung der Knoten ihrer Netze notwendig. Von der IT im Krankenhaus wird die Verknüpfung in große Netzwerke gefordert. Gab es früher lediglich die Erfordernis, für Einzelsysteme ein Modem für die Fernwartung bereitzustellen, ist heute der universelle Zugriff auf das Internet eine gängige Forderung.

Im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Produktivität wird das Handeln der IT oft als Bremse empfunden und nach Belieben werden jeweils nur Einzelaspekte betrachtet. Ohne Standards zu entwickeln und allen Beteiligten daraus abgeleitete Policies vorzugeben, verknötet sich die IT in eine nicht mehr überschaubare Verstrickung, für deren Sicherheit der IT-Leiter keine Gewähr übernehmen kann.

**In welche Gremien bringt der KH-IT seine Kompetenz ein, wie wahren Sie Ihre Interessen gegenüber der Politik?**

Wir versuchen die Wahrnehmung der IT als wichtigen Beitrag im erfolgreichen Unternehmen Krankenhaus zu verbessern. Aber lassen wir mal die Kirche im Dorf. Wir wollen uns nicht überschätzen in der Wirkung unserer Lobbyarbeit. Aber ich bin überzeugt, dass wir mit unserer aktiven Verbandsar-

beit eine Wahrnehmung überhaupt erst initiiert haben.

**IT-Strategie, IT-Risikomanagement, Telekommunikation oder Konvergenz – die Anforderungen an die IT-Abteilungen steigen ständig und IT dringt zunehmend andere Bereiche. Wachsen auch die Verantwortungsbereiche der IT-Leiter?**

Die IT wächst entsprechend der modernen Hard- und Software, Services und Workflowunterstützung weiter in Bereiche der Haustechnik (HT) und Medizintechnik (MT). Es gibt Kliniken, in denen die IT Ansprechpartner für die Kommunikationstechnik ist. Die Entwicklung wird oft von einer anfänglichen Unterstützung der klassischen Abteilungen HT und MT weiter IT-lastig werden. Darauf sollten sich die IT-Abteilungen einstellen.

Der Trend und die Zeit werden zunehmend diese Verantwortungsbereiche in unsere Nähe spülen. Das sollte niemanden überraschen. Es stellt sich die Frage, ob neues Know-how aufgebaut werden soll und wenn ja, bei welchem Personenkreis, womit wir zum Thema Personal ein neues Fass öffnen.

**Wurde das IT-Personal in den vergangenen Jahren in ausreichendem Maße aufgestockt?**

Ich habe bei meinem letzten Vortrag anlässlich der KH-IT Frühjahrstagung in Deggendorf zum IT-Risikomanagement schon gesagt, dass Restriktionen immer und überall bestehen. Es gibt nie genug Personal, Zeit und Geld, um 100-prozentige Lösungen zu schaffen. Wir sehen heute eine heterogene Situation in den Krankenhäusern. Noch nie war das Volumen an Aufgaben so





**HEIKO RIES** ist Erster Vorsitzender im Vorstand des KH-IT und IT-Leiter am Vinzentius-Krankenhaus in Landau/Pfalz.

groß wie bisher. Die Dichte steigert sich stetig und es bleibt nur der Ausweg, fortwährend administrative Arbeiten zu automatisieren, zusammenzufassen und gegebenenfalls auszulagern. Ein Beispiel: Das IT-Personal in unserem Haus hat sich in den letzten 17 Jahren verdreifacht. Die Anzahl der betreuten Anwender bzw. Endgeräte hat sich verzehnfacht.

#### **Wie ist es um den Nachwuchs bestellt, wie attraktiv ist die Arbeit im Krankenhaus für IT-Fachleute?**

In Zeiten schrumpfender Mitarbeiterzahlen in den Kliniken sehen die Chancen für neue IT-Kräfte eher schlecht aus. Dennoch ist die Arbeitswelt noch interessanter geworden als bisher, da zunehmend strategische und managementorientierte Themen an Gewicht gewinnen.

#### **Wie wird sich die Arbeit der IT-Abteilung in den nächsten Jahren verändern?**

Eine spannende Frage. Vielleicht kann man Anhaltspunkte aus den Trends der bisherigen Entwicklung ziehen. Manch einer orakelt beispielsweise, dass durch Cloud-Computing und damit das Einkufen von Hardwareverwaltung in einer Art Infrastructure as a Service die IT-Abteilungen vor Ort nicht mehr notwendig seien. Einerseits wird es noch eine ganze Weile dauern, bis wir umfängliche, in der Klinikpraxis einsetzbare und bezahlbare externe Services an die Stelle hochwertiger Inhouse-Services setzen können. Andererseits wird sich das Aufgabenfeld der IT-Abteilungen weiter verschieben

und Managementskills in der IT zunehmend gefragt sein. Unser klassischer Infrastrukturanteil in der Klinik-IT schrumpfte bereits auf nur noch rund ein Drittel der IT-Services. Das war einmal anders. Welche IT repariert noch Hardware oder verkabelt selbst? Wer glaubt, einen über den Preis gesuchten Service, nicht nur Infrastruktur, einfach ohne interne Begleitung und Kontrolle über vorhandene lauffähige Strukturen stützen zu können, wird schnell auf die Nase fallen. Sozusagen: „Einkäufer managen IT-Services“, das kann ich mir nur in Schilda vorstellen. Die IT der Zukunft wird sicher viel mehr externe Services managen, aber dadurch nicht überflüssig werden. Wir werden gerade diesen Themenkreis im Rahmen unserer nächsten KH-IT Herbsttagung am 23. und 24.9.09 in Rotenburg a.d. Fulda diskutieren. Dort wird das Tagungsthema nämlich „Trends in der Entwicklung der IT und Trends im Berufsbild des IT-Leiters im Krankenhaus“ sein.

2. Jahrestagung

## **Erfolgreiches Produktmanagement in der Medizintechnik**

Strategisches Produktmanagement im globalen Umfeld, zielgruppenorientiertes Innovationsmanagement sowie erfolgreiches Produktmarketing zur Erschließung neuer Marktsegmente und zur optimierten Produktpositionierung in internationalen Märkten der Medizintechnik und der Medizinprodukte



Mövenpick Hotel Stuttgart Airport

29. & 30. Oktober 2009

#### **Profitieren Sie u.a. von folgenden Themenschwerpunkten:**

- Optimierung fachbereichsübergreifender, unternehmensweiter Prozesse und Strukturen im Produktmanagement
- Nachhaltige Produktstrategien, Umgang mit Innovationen und Vermarktungsstrategien
- Unternehmensweites Produktmanagement in internationalen Märkten
- Differenzierungsmerkmale und die Entwicklung profitabler Produktstrategien
- Strategisches Variantenmanagement im internationalen Produktmanagement
- Marktanalysen und Marktzugang, Positionierung von neuen Produkten in neuen Märkten
- Produktlebenszyklen und Produktportfolio Management
- Optimierte Kommunikation und Schnittstellenkoordination zwischen Produktmanagement, F&E und Vertrieb

#### **Plus: Podiumsdiskussion an Tag 1:**

**Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Produktmanagement in der Medizintechnik: Wie können neue Investments in Krisenzeiten stimuliert und durch das Produktmanagement optimiert gesteuert werden?**

#### **Media Partner**



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: **Sezgin Mentese**  
E-mail: [anzeigen@marcusevansde.com](mailto:anzeigen@marcusevansde.com)  
Tel.: +49 30 890 61 240, Fax: +49 30 890 61 434  
[www.marcusevansde.com](http://www.marcusevansde.com)